Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 48

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

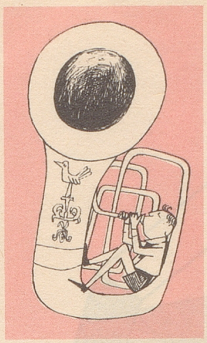
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die heitere Note

Philatelisten-Arie

Erst war er ein normaler Mann
und lebte so, wie andre leben,
doch plötzlich fing er leider an
nach Feierabend dann und wann
Briefmarken einzukleben.

Bald schrie er nach dem Wipa-Block
des Nachts in seinen wirren Träumen.
Er kaufte Marken nun per Schock,
verkaufte Mantel, Hut und Rock
in kurzen Zwischenräumen.

Schon hatte er nebst ‹Zürich 4›
den ‹Nuba-Block›, das ‹Basler-Täubchen›.
Bald sah er aus wie Klebpapier.
Schon tuschelte man im Quartier
von einem losen Schräubchen.

Noch fehlte ihm das ‹Zürich 6›
und eine Marke der Hebriden.
Die Folge war geradewegs
ein Minderwertigkeitskomplex,
der ihm deshalb beschieden.

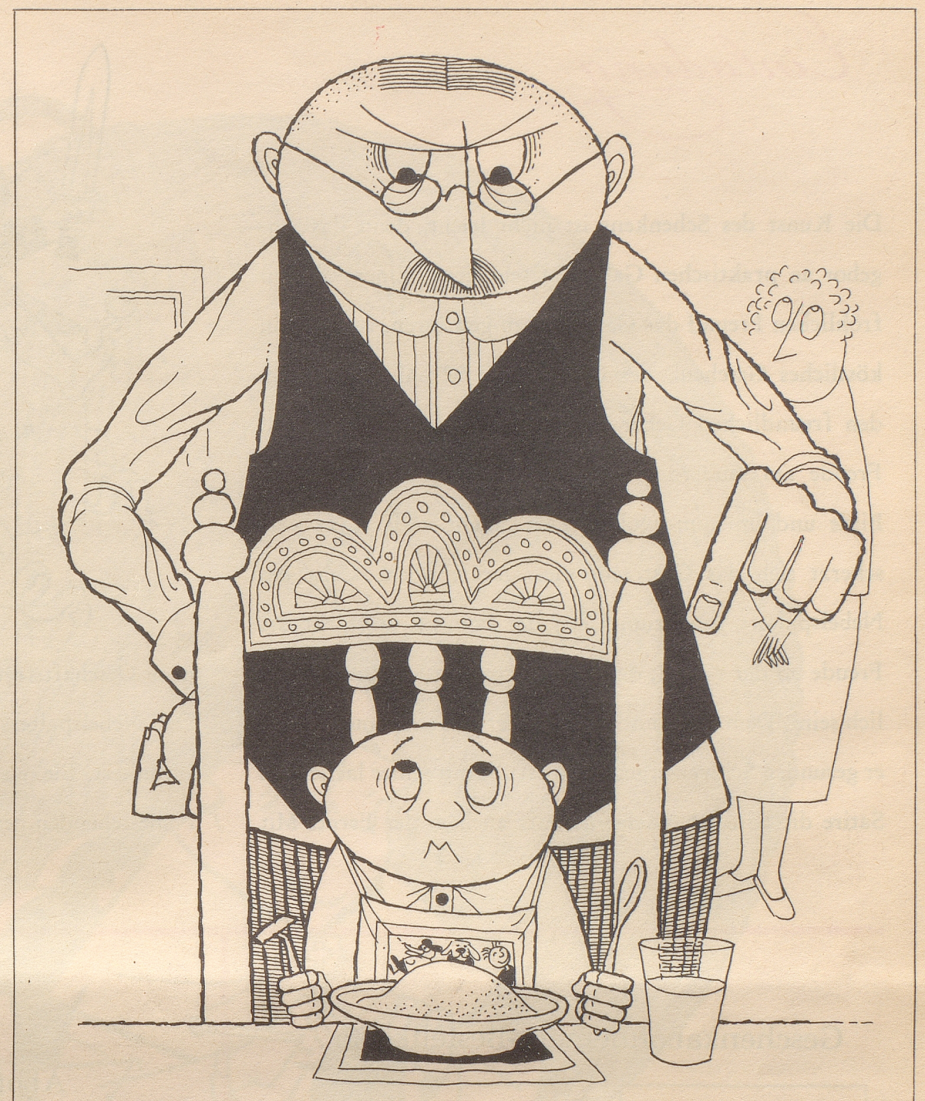
Ein unfrankiertes Stück aus Bali
ging ihm erst kürzlich durch die Latte.
Schon kaufte er sich Zyankali,
weil er aus Jemen und Somali
zwei Stücke noch nicht hatte.

Die Sache sollte ganz fatal,
bedenklich sowie tragisch enden:
Er kam vors hohe Tribunal,
weil er sich in die Hauptpost stahl,
um Marken zu entwenden.

Fredy Lienhard

Laotse als Fernseher

«Es gibt solche, die wollen die Welt erobern und aus ihr machen, was sie sich vorstellen oder begehren. Ich sehe, daß es ihnen nicht gelingen wird, denn die Welt ist Gottes eigenes Gefäß.»



Moser

Bild 4 der Serie

Als ich jung war, sagte ich immer:

Wenn ich einst Kinder habe, werde ich sie nicht zwingen, etwas zu essen, das sie nicht lieben!

Reichtum

Yves Mirande (1875–1957) soll einmal gesagt haben: Der große Vorteil des Reichseins ist, daß man Schulden machen kann. -om-

An die freundlichen Einsender von Textbeiträgen

Unverlangt eingesandte Textbeiträge werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beiliegt.

Nachsendung von Rückporto ist zwecklos, weil eine Nachkontrolle beim täglichen Eingang von 60–80 Einsendungen unmöglich ist.

Bitte genaue Adresse des Absenders auf Rückseite des Manuskriptes schreiben.

Adresse für Einsendungen: Textredaktion Nebelspalter, Rorschach.

Zeitungsausschnitten für den Gazettenhumor kein Rückporto beilegen. Es ist uns nicht möglich, darüber zu korrespondieren.

Trinken Sie täglich

Weisflog

der milde, gute Apéritif, seit einem Jahrhundert bewährt